

Bericht des Beisitzers für Natur und Umweltschutz für 2023

Allein die 150000 Hektar trockengelegten Moore in Schleswig Holstein emittieren jährlich 3,6 Millionen Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre. Aus einem Hektar Grünland entweicht mehr als doppelt so viel klimaschädliches Treibhausgas, wie ein durchschnittlicher Bürger in Deutschland pro Jahr verursacht. Mit der sogenannten Niederungsstrategie will das Land der Trockenlegung von Moorflächen entgegenwirken, und tiefliegende Moorflächen, die auch in Landwirtschaftlicher Nutzung sind, möglichst wiedervernässen, um so mehr Kohlendioxid im Boden zu binden. Wir versuchen schon seit Jahren, unsere Moorflächen so gut es geht zu vernässen und auch im Sommer einen hohen Wasserstand zu halten. Obwohl wir kein Wasser abführen wollen, müssen wir für die Abführung von Oberflächenwasser im Jahr hohe Gebühren an den Deich und Sielverband zahlen. Dieses Problem haben Kai und ich auf einer Sitzung des Kreisumweltausschusses angesprochen. Unsere Problematik wurde verstanden und von verschiedenen Gremien, die für diese Thematik zuständig sind, aufgenommen. Es wurde uns gesagt, daß man an der Zahlungsverpflichtung nichts ändern könne. Aber wir halten es für wichtig, daß wir auf unsere Problematik hingewiesen haben und werden weiter versuchen, aus dieser Sache herauszukommen.

Ich habe im Sommer zwei Termine die Friedemann mit Mars Dieter Timm abgesprochen hatte übernommen und Trecker Fahrten mit seinem Anhänger durchs Moor mit Schulkindern der Süderholmer Grundschule und Kindern aus dem Kindergarten gemacht, bei denen wir den Kindern die Flora und Fauna des Moores und die Torfgewinnung erklärt haben.

Die ständig im Moor anwesenden Kormorane und die im Winter auftretenden Durchzügler und auch die im Winter im Moor auftretenden Gänsesäger stellen ein großes Problem dar. Sie gefährden unseren Fischbestand. Beim Raubfischangeln wurde ein Hecht gefangen, der die ganze Seite durch den Kormoranschnabel aufgerissen hatte. Dieser Fisch wäre sicher in kurzer Zeit verendet. Es fehlen uns nicht nur die Fische, die gefressen werden, sondern auch die, die an den ihnen zugefügten Verletzungen elendig zugrunde gehen. Wann merken unsere Politiker endlich mal, daß diese Vögel inzwischen überhandgenommen haben und viele Fischarten, wie Aal, Bachforelle, Äsche, Meerforelle, Lachs und Dorsch massiv in ihrem Bestand bedrohen. Das Land hat eine Studie zum Kormoran in Auftrag gegeben, über vier Jahre für ca. 750000 Euro. Da fehlen mir die Worte.

Die Trauerseeschwalben haben dieses Jahr mit sechs Brutpaaren, einem Paar mehr als die letzten Jahre, sehr erfolgreich gebrütet. Es sind 15 Jungvögel geschlüpft und alle sind erfolgreich großgezogen und zum Ausfliegen gebracht worden. Dieses gute Ergebnis lässt für die Zukunft hoffen, da wir jetzt drei gute Brutergebnisse in Folge hatten.

Es wurden auch wieder Reusen zur Bekämpfung der Zwergwels aufgestellt. Die Reusen wurden 73 mal von mir kontrolliert und es wurden 7335 Welse gefangen. Als

Beifang wurden ca 70 Aale aus den stark mit Welsen betroffenen Kühlen in Kühlen ohne Welse umgesetzt.

Wir haben im Jahr 2023 für ca. 7000 Euro Fischbesatz im Moor eingebracht. Dieser setzt sich wie folgt zusammen. Vorgestreckte Satzaale 30 Kg. Hier kostet das Kilo 60 Euro!! Und es kommen ca. 100 Fische auf ein Kilo. 49 Kilo Hechte fangfähig. Hier kostet das Kilo 14,50 Euro!!!. 150 Kilo Schleie 300 bis 700 gr. 240 Kilo Karpfen Spiegel und Schuppenkarpfen 300 bis 800 gr. 200 Zander 10 bis 15 cm. 225 Aalquappen 10 bis 20 cm. der Besatz mit den Quappen ist ein Versuch, um die Welse zu bekämpfen. Sie wurden in die Karpfenkuhle, die Dreieckskuhle, die kl. Hufeisenkuhle und die Paulsche Kuhle eingesetzt. Im Januar wurden, da sie im Herbst nicht lieferbar waren, nochmal 400 Hechte von 25 bis 35 cm ausgesetzt für 1951 Euro. 4,50 das Stück. Der Fischbesatz ist im Rahmen der allgemeinen Verteuerung und der Problematik mit Fischfressern, wie Kormoran Reiher und Otter relativ teuer geworden und ich möchte euch alle bitten, mit den Fischen im Moor schonend umzugehen. Auch wenn es der Gesetzgeber eigentlich nicht erlaubt, ist es besser einen Fisch zurückzusetzen als die Nachbarschaft damit zu versorgen. Wenn ich einen guten Fisch wieder in sein Element zurücksetzen, kann ich mich über diesen Fang freuen, aber es bereitet mir auch Freude das sich noch jemand anders darüber freuen kann, diesen Fisch zu Fangen. Neben dem gekauften Fisch wurden wieder einige hundert Kilo Weißfisch von Veranstaltungen geholt und im Moor ausgesetzt.

In meiner Funktion als Fischereiaufseher habe ich häufig kontrolliert und konnte verschiedene Verstöße gegen unsere Regeln feststellen und habe auch einem Mitglied den Erlaubnisschein abgenommen und er wurde nach Vorstandsbeschluss für den Rest des Jahres gesperrt.

Ich wünsche allen Mitgliedern im laufenden Jahr viel Petri Heil.

Carsten Münch